

FMH-GUTACHTEN SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR ORTHOPÄDIE

FROZEN SHOULDER RECHTS NACH ARTHROSKOPISCHER DEFILÉE- ERWEITERUNG

SACHVERHALT

Nach einer ein Jahr dauernden Schmerzphase wird bei dieser Patientin ohne vorhergehende Physiotherapie eine arthroskopische Defilée-Erweiterung des rechten Schultergelenkes durchgeführt, was zu einer partiellen Einsteifung dieses Gelenkes führt. Die Aussage eines postoperativ zugezogenen zweiten Arztes, es hätte sich bei diesem Gelenk um eine retraktile Kapsulitis gehandelt, in die man nicht hineinoperieren dürfe, veranlasste die Patientin, gegen den behandelnden Arzt zu klagen.

STELLUNGNAHME PATIENT

Die Patientin ist der Ansicht, man hätte vor dem Schultereingriff eine intensive Physiotherapie verordnen sollen, auch habe der Arzt sie nicht richtig orientiert und ihr versprochen, nach vier bis sechs Wochen sei alles wieder ok.

STELLUNGNAHME ARZT

Seiner Ansicht nach habe es sich nicht um eine retraktile Kapsulitis gehandelt, denn er habe bei der Arthroskopie normale Synovia angetroffen, was beweise, dass es sich nicht um dieses Krankheitsbild handle. Er habe die Patientin, so wie immer, korrekt aufgeklärt, aber es sei ihm schliesslich nicht mehr möglich gewesen, sie weiterhin zu behandeln, da sie hinter seinem Rücken weitere Ärzte aufsuchte.

STELLUNGNAHME BEGUTACHTER UND BEGRÜNDUNG

Der durch eine Zweitmeinung vermutete Befund einer primären retraktilen Kapsulitis ist falsch. Der Zustand der Synovia bei der Arthroskopie habe diese Diagnose widerlegt. Dass es später zu einer partiellen Einsteifung der Schulter gekommen ist, sei nicht dem behandelnden Chirurgen anzulasten, denn solche Einsteifungen können bei Schultereingriffen ab und zu eintreten und die summarische Aufklärung der Komplikationen sei laut Krankengeschichte korrekt erfolgt. Zudem habe der operierende Arzt genügend Erfahrung in dieser von ihm sehr häufig durchgeführten Operation, sodass man ihm keinen Fehler anlasten könne..

FAZIT

Eine Frozen Shoulder nach arthroskopischer Defilée-Erweiterung des Schultergelenkes ist eine Komplikation, die auch bei äusserst schonender Operationstechnik eintreten kann und deshalb dem Operateur nicht als Fehler angelastet werden kann. Es wäre in diesem Fall besser gewesen, vor dem chirurgischen Eingriff eine Physiotherapie zu versuchen, auch wenn der Erfolg einer solchen Therapie fraglich erscheint.